Der Weg zum Soldaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Weg zum Soldaten

L'école de recrues

So rücken sie eines Tages ein: im guten Kleid — denn es ist ein ernster und ein festlicher Tag —, mit dem Köfferchen, dem Reisekorb an der Hand. Sie ahnen die Bedeutung der Stunde. Sie werden berufen, die Freiheit und die Ehre des Vaterlandes zu hüten. Es wird eine strenge Lehrzeit sein. Aber es ist der Stolz des Schweizers, aus freiem Willen dem Vaterland mehr zu leisten und zu opfern, als andere aus Zwang ihm geben. Wäre nicht dieser Geist der Hingabe und des guten Willens in unserer Jugend, wir würden kaum mehr bestehen. Bild: Einrückende Rekruten in Aarau.

En route pour la caserne. Ils ont fait connaissance dans le train. Ils ont demandé: «Alors vous aussi, vous êtes «dans la gonfle»?» Ils disent «la gonfle», mais sont au fond très fiers d'entrer au service. Le «tu» a vite succédé au «vous»: «Autant commencer tout de suite».

Wenige Wochen wandeln den Jüngling zum Soldaten. Durch strenges Dienen erst wird einer wahrhaft frei; und nur wer sich selber meistern kann, hat auch vor keinem andern sich zu scheuen. Aus dem scheuen, unbeholfenen Jüngling ist im Dienst des Landes ein Mann geworden, der um Pflicht und Verantwortung weiß. Tausende von jungen Schweizern erleben alljährlich diese Wandlung, gehen durch diese Schule der Mannhaftigkeit und bleiben fortan, auch im Bürgerkleide, Schweizer Soldaten. Bild: An der Infanteriekanone.

«Plus que 15 jours à tirer avant de retrouver le civil.» L'école de recrues touche à sa fin. Au début, il n'était qu'un enfant maladroit, il est devenu un homme. Un homme qui connait le sens profond des mots: discipline, obéissance, courage, devoir, responsabilité. Il est soldat.